

■ STASIMUSEUM BERLIN · ASTAK e.V. · Ruschestr.103, Haus1 · 10365 Berlin

Expertenkommission zur Zukunft des BStU
Der Vorsitzende
Herrn Prof. Dr. Wolfgang Böhmer
Platz der Republik 1

11011 Berlin

ASTAK e.V.

Ruschestr. 103, Haus 1
10365 Berlin

Telefon (030) 553 68 54
Fax (030) 553 68 53

info@stasimuseum.de
www.stasimuseum.de

Berlin, 13. Oktober 2015

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Böhmer,

der Vorsitzende unseres Vereins, Herr Bernd Lippmann, hat mich gebeten, Ihr Schreiben vom 30. September zu beantworten. Leider hat uns Ihr Schreiben erst heute erreicht, deshalb die verspätete Antwort. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Zu Ihren Fragen:

1. Unser Verein betreibt seit dem Jahre 1990 im Haus 1 des Gebäudekomplexes Normannen-/Gotlindestraße das Stasimuseum. Derzeit präsentieren wir die gemeinsam mit dem BStU hergestellte Ausstellung „Staatssicherheit in der SED-Diktatur“. Wir erwarten in diesem Jahr rund 100.000 Besucher.
2. Um die Perspektiven für die Arbeit des Museums abschätzen zu können, bedarf es noch einer deutlichen Konkretisierung der Ideen bezüglich eines künftigen „Forums für Demokratie und Menschenrechte“. So bedürfte das „Forum“ beispielsweise einer klaren inhaltlichen Bindung an die Auseinandersetzung mit dem Herrschaftssystem in der DDR. Weiterhin sollten sehr früh die Diskussionen über die Strukturen des „Forums“ geführt werden, um durch eine breite Beteiligung bürgerschaftlicher Initiativen die Pluralität der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der DDR-Geschichte sicherzustellen.
3. Kooperationen und Interaktionen auf dem Gelände des zukünftigen „Forums“ setzen die Schärfung der Kernkompetenzen aller Partner voraus, denn wenn alle alles machen, bedarf es keiner Kooperation. Die in Haus 1 ansässigen Vereine profitieren schon seit Jahren voneinander. So zum Beispiel kooperieren die UOKG, die sich für Verfolgte engagiert, und die ASTAK, die sich in ihrer Arbeit mit der wissenschaftlichen Analyse des Herrschaftssystems der DDR befaßt, miteinander. Die Beteiligung weiterer Initiativen könnte die Angebote bereichern. Wünschenswert dafür wäre es, daß der künftige Träger der Stasiarchive für einen unkomplizierten, wissenschaftlichen Ansprüchen genügenden Zugang zu den historischen Quellen sorgt.

Gern unterstützen wir Sie auch weiterhin, deshalb stehe ich für Rückfragen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Jörg Drieselmann

Geschäftsführer ASTAK e.V.
Direktor des Stasimuseums